# Galvao

Die Angaben über Antonio Galvam habe ich aus dem Summario da bibliotheca Lusitana (einem Auszuge aus der grossen Bibliotheca von B. Machado, welcher alles wesentliche enthält) 1786. 12mo und aus der Jose Carlos Pinto de Souza bibliotheca historica de Portugal 1801. 8vo genommen. Beide stimmen darin überein, dass das Werk 1563 in 8vo zu Lisboa zum erstenmal gedruckt sei. Pinto de S. setzt zur folio ausgabe hinzu: he unica em portuguez, so dass man glauben sollte die erste sei nicht Portugiesisch geschrieben. Vielleicht lateinisch, denn das Castilianische ward doch erst zu Ende des 16ten Jahrh. eingeführt.

Wahrscheinlich ist es nicht, dass Galvão unter den angegebenen Umständen sein Werk herausgegeben habe.

Bei der grossen Verbindung Portugals mit England konnte Hakluyt schon früh eine Abschrift des Werkes haben, wenn auch der Druck nicht früher zu setzen ist.

In Barros T. 3. p I. pag 4. 10. 51. 52 finden Sie etwas über den Tod des Vaters Duarte de Galvão (über antonio G.)
Das meiste was die Bibl. univ. enthält (ebendaselbst p. 570. ferner p II. pag 94.
T. 4. p II. p 556–598 (Dies wird T. 5. sein).

Diogo de Couto, Continuator des Barros gibt ebenfalls mehrere Umstände seines Lebens gelegentlich an.
Gleich bei seiner Ernennung zum Capitain von Ternate, wo er 10,000 Crusados aus der Erbschaft seines Vaters hergab zur Ausrüstung, bemerkt er, dass ihm sein Gut u. Blut später schlecht bezahlt worden sei.
Seine Thaten in Ternate und auf der Insel Tidore Dec V. lib II. c. 2.
1538 schickte er kleine Flotte gegen Seeräuber und Joao aus u. besiegte sie. ib. lib. VI. c. 5
1538–40 Knüpfte er Verbindung an mit den Papúas u. Macaçar-Inseln (letztere W. von d. Molucken)
Sein Eifer für die Verbreitung des Christenthums
Stiftung eines Seminars für Convertiten.
Seine Uneigennützigkeit.
Er sei arm im Hospital zu Lissabon gestorben (ohne Angabe der Jahrzahl. ib. lib. VII. c. 2.
Das Seminar soll im Concil von Trient anerkannt worden sein, sagt Diogo de Couto. Ich habe keine so umfassende Ausgabe des Concils, doch würde man darin schwerlich vorto etwas finden. Die Kirche nahm es von jeher bekanntlich mit der Geographie nicht sehr genau.
Ich bedaure, dass ich so wenig gebe, und doch so lange das Buch behalten habe. Ich war den ganzen Tag über verhindert.

[signature]